

Den Anderen kennen lernen

In dieser Rubrik möchten wir Menschen und Organisationen vorstellen, die sich für Migrantinnen und Migranten engagieren.

Die Ungarisch-Deutsche Gesellschaft Trier

Gewohnt stilvoll und mit viel Stimmung ist die Ungarisch-Deutsche Gesellschaft Trier ins Jahr 2013 gestartet. Im Nells Park-Hotel fand mit hochkarätigen Musik- und Gesangsbeiträgen der traditionelle Jahresempfang statt. Margit Zeimet, Präsidentin der Ungarisch-Deutschen Gesellschaft Trier, begrüßte die Gäste beim Jahresempfang im Nells Parkhotel in ungarischer und deutscher Sprache.

Aus Budapest von der Staatsoper angereist war Pianist István Dénes. Die Trierer Opernsängerinnen und Sänger Evelyn Czesla, László Lukács, Ferry Seidl und Gor Arsenian ließen musikalisch keine Wünsche offen. Die Gäste quittierten die Beiträge der Künstler mit langanhaltendem Beifall. Ein weiterer Höhepunkt des Abend war der Vortrag Margit Zeimet über die fünf schönsten Budapester Brücken.

Die Ungarisch-Deutsche Gesellschaft ist bereits 23 Jahre alt. Im August 1990, kurz nach dem Mauerfall, ist sie gegründet worden. Ziel der Gesellschaft ist es, das über 1000-jährige Kulturerbe und die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder zu stärken und weiter zu vertiefen. Sie widmet sich der Förderung der Verbindung zwischen Ungarn und Deutschen auf gesellschaftlicher, kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Ebene. Gleichzeitig ist es ihr Bestreben, den in Trier lebenden Ungarn und Freunden des Landes Ungarn, seiner Geschichte und Kultur, ein ständiges Forum zu bieten.

Übrigens: Jedes Jahr studieren junge Leute aus Ungarn an der Universität Trier. Auch das Ehrenmitglied der Gesellschaft, der frühere ungarische Justizminister Dr. József Petrétei hat zwei Jahre lang an der Trierer Universität Jura studiert.

Regelmäßige Veranstaltungen der Ungarisch-Deutsche Gesellschaft: Jeden zweiten Sonntag im Monat um 11.30 Uhr findet ein Gottesdienst in ungarischer und deutscher Sprache in der Kirche der Weißen Väter, Dietrichstraße 40, Trier statt.

Informationen: www.udg-trier.de

E-mail: mzeimet@t-online.de

Impressum
Für den Inhalt
verantwortlich und
Herausgeber:

Beirat für Migration und
Integration der Stadt Trier
Redaktion: Dorothee Quaré
Rathaus, Am Augustinerhof,
Zimmer 6, 54290 Trier

Tel.: (0651) 718- 4452
Fax.: (0651) 718-4451
**Öffnungszeiten des
Büros: dienstags und
donnerstags von 9 bis 12
Uhr**

E-mail:
migrationsbeirat@trier.de
Homepage:
www.migration-trier.de



István Dénes, Evelyn Czesla, Präsidentin Margit Zeimet, László Lukács, Ferry Seidl, Gor Arsenian v.li.

AUSGABE

1

2013



Infoblatt des
Beirates für
Migration und
Integration
Trier

BeiMi Trier - Aktuell



Liebe Einwohnerinnen,
liebe Einwohner,

ich freue mich, Ihnen den
ersten Newsletter dieses
Jahres präsentieren zu
können!

Es liegt bereits viel Arbeit
hinter uns, darunter die
Delegiertenversammlung
der AGARP (Arbeitsge-
meinschaft der Beiräte für
Migration und Integration
in Rheinland-Pfalz). Am 8.
März, dem Weltfrauentag,
war die Mitgliederver-
sammlung des nationalen
Gremiums, des BZI (Bun-
deszuwanderungs- und
Integrationsrat). Es wur-
den Resolutionen verab-
schiedet, etwa zu den
Themen Frauen und
Kommunalwahlen. Zur Er-
innerung: Bereits im März
2008 hat sich der Trierer
Stadtrat – als erster in
Rheinland-Pfalz – dafür
eingesetzt, dass auch
Nicht-EU-Bürger an Kom-
munalwahlen teilnehmen
können! Drei der Reso-
lutionen finden Sie auf
unserer Homepage.

Ihre
Dr. Maria Duran Kremer
Vorsitzende

Grußwort

Sehr geehrte Herren und Damen,

unsere Heimatstadt Trier ist geprägt von großer
gesellschaftlicher Vielfalt. Menschen aus unter-
schiedlichen Ländern sind gekommen und haben hier
ihre Wurzeln in dritter und zum Teil in vierter
Generation geschlagen.

Gleichwohl gibt es noch an vielen Stellen Benachteiligungen und
Zugangshindernisse im alltäglichen Leben. Das Zusammenleben in unserer
Gesellschaft benötigt aber ein Klima der Offenheit und Akzeptanz und ein
deutliches „Nein!“ zu jeder Art von Diskriminierung.

Auf dem Weg hin zu einer gleichberechtigten gesellschaftlichen,
wirtschaftlichen und kulturellen Teilhabe der hier lebenden Menschen sind wir in
den zurückliegenden Jahren ein deutliches Stück vorangekommen. Der Schutz
vor Diskriminierung, die Akzeptanz von Vielfalt und die Förderung von
Partizipation sind für die Landesregierung selbstverständlich. Der Weg des
Dialogs, des Miteinanders und der gegenseitigen Achtung in Rheinland-Pfalz
wird konsequent weitergeführt.

In diesem Prozess spielen die Kommunalen Beiräte für Migration und
Integration eine wichtige Rolle. Mit vielfältigen Maßnahmen und Projekten
leisten sie einen enormen Beitrag für das Zusammenleben vor Ort. Sie tragen
zu einer gelebten Kultur der Chancengerechtigkeit bei.

Daher möchte ich bereits jetzt den Blick auf die Neuwahlen der Kommunalen
Beiräte für Migration und Integration im nächsten Jahr richten. Ich wünsche mir,
dass sich auch in Trier wieder viele engagierte Kandidaten und Kandidatinnen
zur Wahl stellen und dass es gemeinsam gelingt, die Wahlbeteiligung zu
erhöhen. Hierfür wird die Landesregierung die Wahlkampagne der
Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz
unterstützen.

Für die großartige Arbeit und den persönlichen Einsatz der Beiratsmitglieder
bedanke ich mich ganz herzlich und bitte Sie, sich auch künftig nach Kräften in
dieses für unser Zusammenleben so bedeutsame Tätigkeitsfeld einzubringen –
zum Wohl der Stadt Trier und der Gesellschaft insgesamt.

Malu Dreyer
Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz



Kurs „Deutsch als Zweitsprache“ für Kinder ohne Deutschkenntnisse (DaZ-Intensivkurs)

In diesem Kurs können alle Trierer Kinder im Grundschulalter, die neu nach Deutschland gekommen sind und noch keine deutschen Sprachkenntnisse haben, die neue Sprache kennenlernen. Der Deutschkurs findet in der Matthias-Grundschule von Montag bis Freitag jeweils drei Stunden am Vormittag statt. Im Kurs lernen Kinder verschiedener Nationalitäten zwischen fünf und elf Jahren gemeinsam.

Die restliche Zeit – montags bis donnerstags bis 16 Uhr und freitags bis 12 bzw. 13 Uhr –, verbringen die Kinder in ihren Stammklassen unter deutschsprachigen Kindern. Es handelt sich um Ganztagsklassen, in denen auch am Nachmittag Unterricht erteilt wird. So lernen die Kinder neben der deutschen Sprache auch die wichtigen Inhalte in Fächern wie z. B. Mathematik, Sport und Kunst kennen und können auch Freundschaften mit den gleichaltrigen deutschsprachigen Kindern knüpfen.



Fakten in Kürze:

- Der Kurs nimmt im Regelfall bis zu zehn Kinder ohne Deutschkenntnisse auf.
- Der Verbleib im Kurs dauert je nach Lernfortschritt bis zu 12 Monate.
- Für die Dauer der Teilnahme im Deutschkurs sind die Kinder Schüler/innen der Matthias-Grundschule.
- Die Teilnahme am Kurs ist mit der Bedingung verknüpft, das Ganztagsangebot der Schule wahrzunehmen.
- Es entstehen keine Kosten; lediglich ein Eigenanteil am Mittagessen ist zu entrichten.
- Die Fahrkosten werden von der Stadt Trier übernommen, wenn der Wohnort mehr als 2 km von der Schule entfernt liegt. Es werden keine gesonderten Schulbusse eingesetzt; die Bahn bzw. die öffentlichen Busse müssen genutzt werden (Bahnhaltstelle: Trier-Süd, Bushaltstelle Linie 3/ 83: Töpferstraße).

Informationen:

- Grundschule St. Matthias, Tel.: 0651/30625
E-mail: info@matthias-grundschule.de
- Büro des Beirates für Migration und Integration der Stadt Trier, Tel. 0651/718-4452
migrationsbeirat@trier.de
www.migration-trier.de

Foto: Maria Duran Kremer



Für Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe, also ab der fünften Klasse, die noch kein Deutsch können, wird im Auguste-Viktoria-Gymnasium in Trier ein kostenloser Deutschkurs angeboten. Informationen beim Migrationsbeirat oder unter www.avg-trier.de, Tel.: 0651/ 1461910.

Luxemburg: Heraus aus der Illegalität

Menschen, die aus Drittstaaten illegal nach Luxemburg gekommen sind und in den vergangenen neun Monaten eine unbefristete Arbeit gefunden haben, haben nun im Januar und Februar die Möglichkeit, ihren Aufenthalt zu legalisieren. Dies teilte das Luxemburger Wort mit. Es handelt sich um eine langjährige Forderung des Asti (Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés – Luxemburgischer Verein zur Unterstützung eingewanderter Arbeiter). Der Verein hofft, dass viele Einwanderer die Chance wahrnehmen. Die politische Partizipation von Nicht-Luxemburgern – ob Bewohner oder Grenzgänger – zeuge im „Europäischen Jahr des Bürgers“ von einem ernsthaften politischen Willen zur Inklusion, sagte die Asti-Vorsitzende Laura Zuccoli. „Die Sozialwahlen Ende des Jahres sind ein Schritt in Richtung dieser Partizipation, der letztendlich zum Wahlrecht für alle führen muss.“

Bereits im November startete in Luxemburg die Aktion „We make Luxembourg: Solidaritéit Amplatz Rassismus!“, an der sich bislang rund 73 Partnerorganisationen beteiligen. „Wir alle, ob Luxemburger, Menschen, die ohne luxemburgischen Pass hier leben oder aber auch Grenzgänger, wir alle machen das Luxemburg, in dem wir leben, aus!“, erklärte Asti-Präsidentin Laura Zuccoli die Kampagne. Anlass seien vermehrt rassistische Bemerkungen in sozialen Netzwerken gewesen. Unter den Partnern der ein Jahr laufenden Kampagne sind auch Gemeinden sowie das Medienhaus „Saint-Paul Luxembourg“. Geplant sind etwa Plakate, Postkarten, T-Shirts und ein Videoclip. Auch in den sozialen Netzwerken ist „We make Luxembourg“ präsent.

Infos: www.makingluxembourg.lu



MAKING LUXEMBOURG REJOIGNEZ-NOUS INFORMEZ-VOUS CRÉEZ VOTRE T-SHIRT SOUTENEZ-NOUS



ASTI Luxembourg,
Association de Soutien
aux Travailleurs Immigrés.